Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 11

Artikel: Schade
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Bundespersonal

Rickenbach

Der Briefträger.

Verkehrsvereinssorgen

„Ja, meine Herren, wir stehen vor der nackten Tatsache, daß jährlich über ein halbes Dutzend Wegweiser vandaliert werden! Und wer sind dabei die verheerenden Organe? Es sind junge Schlingel usw. — Wir beantragen nun Ersatz der hölzernen Modelle durch ein blechernes, obschon wir zugeben müssen, daß ein eisernes Blech ebensogut wie eines aus Holz zu schanden geritten werden kann, wenn die ethische Erziehung im Charakter zu solchen Schandtaten tendiert."

Fr.

Mach dein Glück!

Er war als Internierter
Dort in der Stadt am See;
War auch viel ungenierter
Als die andern, je und je.

Sie, einzig Kind, besorgte
Dem Vater das Geschäft;
Niemanden sie was borgte,
Hielt fest in der Hand das Heft.

Der Krieger und das Mädchen,
Sie wurden bald ein Paar!
Er rupft nun keck das Städtchen,
Das ihm gewogen war.

Lux

Schade

Zwei Damen sitzen beim Fünfuhrtee.

„Es ist schon lange her", sagt die eine, „daß ich deinen Verehrer Arthur nicht mehr gesehen habe."

„Der Aermste! Hast du denn nicht von dem Unglück gehört, das ihn betroffen hat?"

„Ein Unglück?!"

„Er ist von einem Auto überfahren worden und zwar so unglücklich, daß ihm ein Bein amputiert werden mußte."

„Ach wie schade! Er tanzte so himmlisch Shimmy!"

*